

# Schluss mit dem Schlichten

Wennigsens Schiedsfrau Ulrike Stender aus Degersen hört nach 15 Jahren auf

**Wennigsen.** Die zu hoch gewachsene Hecke, der Baumast, der bis in Nachbarns Garten reicht oder ein Streit um den Grenz-zaun, der aus dem Ruder läuft und in Bedrohungen endet: Es gibt viele Gründe, warum sich Menschen in die Haare geraten. Statt vor Gericht landen diese Fälle auf dem Tisch von Ulrike Stender. Seit 15 Jahren ist die Degerserin Schiedsfrau der Gemein- de Wennigsen, doch Ende 2024 ist für sie Schluss mit dem Schlichten. Die Gemeinde ist bereits auf Nachfolgesuche. Inter- ressierte können sich bewerben.

In den vergangenen 15 Jahren hat Stender viel erlebt. Nach- barn, die sich seit vielen Jahren kennen und nur durch einen Zaun voneinander getrennt sind, werden zu Gegnern. Man spricht nicht mehr miteinander, be- schimpft sich allenfalls oder überlässt das Kommunizieren dem Anwalt. Vordringend dreht sich der Streit um eine ver- meintliche Bagatelle. „Tatsäch- lich steckt meist aber etwas ganz anderes dahinter“, weiß die 54- Jährige aus Erfahrung. So gehe es häufig gar nicht um diesen einen Ast, der zu weit über den Zaun hängt, sondern um den Groll darüber, dass der Nachbar bei der letzten Gartenparty we- gen Ruhestörung die Polizei ge- rufen hat. Diese angestauten und teils über Jahre gärenden Kon- flikte versucht Stender im ge- meinsamen Gespräch zu lösen. „Deshalb ist das Schlichtungs- verfahren ein gutes Verfahren“, sagt sie voller Überzeugung.

Wichtig ist es Stender, beiden Parteien klarzumachen, welche Rolle sie als Schiedsperson spielt – und vor allem welche nicht. „Ich bin keine RichterIn und Anwältin



Ihre geschlichteten Streitfälle füllen einige Ordner: Ulrike Stender ist seit 15 Jahren Schiedsfrau in Wennigsen. Zum Jahresende gibt sie das Amt ab.

FOTO: ANDRÉ PICHI

schon gar nicht, auch nicht die der Antragsteller“, betont sie. Vielmehr sei sie zur Allparteilich- keit verpflichtet. Stender ver- sucht also, für beide Seiten das beste Ergebnis herauszuholen. Und das müsse sich – anders als im Gerichtssaal – nicht zwangs- läufig am geltenden Recht orien- tieren.

Die Degerserin erinnert sich an ein Paradebeispiel für eine ge- lungene Schlichtung, als sich der Bewohner eines Reihenhauses an der zu hohen Hecke des gegenüberliegenden Nachbarn störte. Die Angelegenheit glau- be er lösen zu können, indem er dem Heckeninhaber einen Aus- zug aus dem Nachbarschafts- recht in den Briefkasten warf. „Keine gute Idee“, sagt Stender schmunzelnd. Aber worum ging es dem Mann eigentlich? Den Durchbruch brachten ein klären- des Gespräch und gegenseitige Besuche in der Wohnung des anderen. So stellte sich heraus: Durch den Schattenwurf der He-

cke war die Wohnung des An- tragstellers tagsüber sehr dun- kel. Auf der anderen Seite sah der Mann ein, dass seinem Nachbarn die Hecke als Sicht- schutz für den von der Straße einsehbaren Garten wichtig war.

Am Ende griff man gemein- sam zum Zollstock und einige sich auf einen Kompromiss. Die Hecke wurde genauso weit ge- stutzt, dass sie wieder Sonne in die Nachbarwohnung ließ, aber weiterhin vor neugierigen Blicken schützte. „Nach dem Nachbar- schaftsrecht hätte sie auf eine bestimmte Höhe gekürzt werden müssen und fertig. Stattdessen können jetzt beide mit der Lö- sung leben, und sie kommen besser miteinander aus“, ver- deutlich Stender den Unter- schied.

Im Schlichtungsverfahren kommen häufig Dinge zur Spra- che, über die Nachbarn seit Jah- ren nicht mehr oder sogar noch nie geredet haben. „Man längs- tes Gespräch dauerte verein-

halb Stunden. Es ging um 16 Punkte und wir haben alles er- folgreich abgearbeitet“, sagt sie. Gesprochen wird quasi auf neut- ralem Boden, Stender mietet da- für einen Raum im Familienzen- trum in Wennigsen an. Manchmal bringen die Streitenden auch An- wälte mit. „Ich persönlich arbeite gern mit AnwältIn. Die bringen Sachlichkeit rein“, sagt sie.

Neben den üblichen Streitig- keiten ums Nachbarrecht wer- den Verleumdung, Bedrohung oder Ansprüche aus dem Allge- meinen Gleichbehandlungsgesetz im Schiedsverfahren gere- gelt. Stender wird benachrich- tigt, wenn sich zwei Parteien nicht einigen können. Die Partei- en werden daraufhin zu einer mündlichen Schlichtungsver- handlung geladen. Der 54-Jähri- gen ist es wichtig, schon im Vor- feld mit beiden Seiten über eine mögliche Einigung zu sprechen. „Am besten sind die Fälle, bei dem es gar nicht erst zum Verfah- ren kommt“, sagt sie.

Gutes Konfliktmanagement gehört für Stender quasi zum be- ruflichen Handwerkszeug. Als Coach und DozentIn bildet sie unter anderem Führungskräfte aus. Trotzdem stößt auch sie mit- unter an ihre Grenzen. Wenn sich die Parteien in dem Schlich- tungsverfahren nicht einigen können, erteilt sie eine Erfolglo- sigkeitsbescheinigung. Erst dann darf der Antragsteller klag- en. Gleiches gilt, wenn der An- tragsgegner trotz Anordnung eines Bußgeldes von 50 Euro der offiziellen Ladung zum Schieds- verfahren nicht nachkommt. „Manche zahlen lieber das Geld, als sich mit ihrem Nachbarn noch mal an einen Tisch zu setzen“, spricht Stender aus Erfahrung.

## 80 Prozent der Fälle geschlichtet

Kommt ein Vergleich zustande, wird dieser in einem Protokoll schriftlich fixiert. Ein solcher Ver- gleich ist für die Parteien 30 Jahre lang verbindlich und hat die glei- che Rechtsqualität wie ein Ab- schluss vor Gericht. Circa 80 Prozent ihrer Fälle konnte die De- gerserin in ihrer Amtszeit auf die- se Weise schlichten. Teilweise komme es zu hochemotionalen Momenten, wenn Nachbarn, die jahrelang kein Wort miteinander gesprochen haben, sich zur Ver- söhnung in die Arme nehmen. „Da fließen auch manchmal Trä- nen“, sagt die Schiedsfrau. Auch deshalb sei das Schiedsverfah- ren eine gute Sache und nicht nur, weil es die Gerichte entlastet.

Trotzdem wird das 15. Jahr als Schiedsperson Stenders letztes. Der zeitliche Aufwand lasse sich mit dem Beruf nicht mehr verein- baren. Nach drei Amtszeiten sei daher der Zeitpunkt gekommen, die Aufgabe in anderen Hände zu übergeben. Deshalb sucht die Gemeinde zum 1. Januar 2025 eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger. Die Schiedsperson wird für eine Amtszeit von fünf Jahren verpflichtet. Es werden keine juristischen Vorkenntnisse gefordert. Alles, was die Person für das Schlichtungsverfahren wissen muss, lernt sie in Lehrgän- gen. Außerdem steht der neuen Schiedsperson eine Stellvertre- terin zu Seite. In Wennigsen ist das aktuell Hille de Maeyer. Bewerber müssen mindestens 30 Jahre alt sein, in der Gemeinde Wennigsen wohnen und durch gerichtliche Anordnung nicht in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sein.

**Dachdeckermeister Winkelmann**  
Uwe-Winkelmann@web.de  
**05103-5559077**  
**DICHT SEIN MUSS PFLICHT SEIN!**

**SOFORTSERVICE**

## Die Natur genießen



Welchen Umfang hat die mächtige Ziegeeneiche? Das ist eine der zehn Quizfragen, die sich Wanderführer Winfried Gehrke mit Amirah Adam vom Tourismus-Service für den Eltenrundweg ausgesdacht hat.

FOTO: ANDRÉ PICHI

### Fortsetzung von Seite 1

Wer alle Stempel gesammelt hat, bekommt vom Tourismus-Ser- vice bei Vorlage des Passes eine kleine Überraschung. Der Deister- wanderpass enthält zwölf wei- tere Felder für zwölf Stempel mit Tiermotiven. Der Wanderpass ist in allen Tourist-Infos rund um den Deister sowie in der Tourist-Infor- mation in Hannover erhältlich.

Natur genießen – Histori- sches entdecken: Das ist das Motto der neuen Naturentde- ckertour, die Gehrke für die aktu- elle Wandersaison ausgearbeitet hat – ein rund 9,5 Kilometer lan- ger Weg zwischen Argestorf und Bredenbeck. Start ist am Arge- storfer Wanderparkplatz an der Lübecker Straße. Von dort geht es vorbei an alten Grenzsteinen in den sogenannten Münchhau- sen-Forst und über den Hahn- schen Holzweg zur Hannover- schen Straße. Am Wegpunkt Wölftje Buche lohnt ein Blick in den ehemaligen Kalksteinbruch des Kalkwerkes Bredenbeck. „Man erkennt noch die Rippel des Meeres, als die norddeut- sche Tiefebene bis zum Deister von einem subtropischen Meer bedeckt war und auch am Deis- terrand Dinosaurier ihren Le- bensraum hatten“, weiß Gehrke.

Der Titel von Gehrkes zweiter neuer Naturentdeckertour klingt vielversprechend: „Wo einst die Bergleute den Teufel vertrieben.“ Vom Georgsplatz in Wenniger Mark führt die 6,5 Kilometer lan- ge Wanderung rund um das Schleifbachtal, wo es bis Mitte des 20. Jahrhunderts diverse Kohlestollen und Steinkohle- bergwerke gab. „Der Sage nach sollen Bergleute einst den Teufel aus dem Schleifbachtal vertrie- ben haben“, sagt Gehrke. Mit einem gewaltigen Satz – dem so- genannten Teufelssprung – soll er über den Deister in Richtung Bad Münder geflüchtet sein. Die ganze Geschichte erfahren Wan- derer auf der Tour. Etwa 700 Me- ter nach dem Start stößt man auf den mutmaßlichen Fußabdruck des Teufels und hat an dieser Stelle einen schönen Blick in das Tal. „Ein Hinweisschild an einer dicken Buche berichtet über das Ereignis, damit diese unglaubli- che Geschichte nicht mehr verlo- ren geht“, erklärt Gehrke.

**Alle Infos zu diesen und weiteren Wanderungen und Ausflügen in der Gemeinde Wennigsen gibt es unter [wennigsen.de/tourismus-service](mailto:wennigsen.de/tourismus-service).**

## Hier ist Wennigsen noch schöner geworden

Vier Projekte sind aus dem Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“ entstanden

**Wennigsen.** Für Wennigsen hat sich die Teilnahme am Pro- gramm „Perspektive Innenstadt“ gelohnt: Vier Projekte mit Ge- samtkosten von rund 364.000 Euro hat die Gemeinde realisiert. 287.000 Euro davon hat die N-Bank über das Förderprogramm beigesteuert – dass dieses Geld gut angelegt ist, davon konnte sich Vorstand Michael Kieswet- ter bei einem Rundgang mit der Verwaltungsspitze jetzt persönl- ich überzeugen. Schließlich ge- lingt es Kommunen nicht immer, Fördermittel fristgerecht abzu- rufen und sinnvoll einzusetzen. Hier stellen wir die Projekte im Einzel- nen vor.

Felix Brörken hat Wennigsen als Miniaturlandschaft im Maß- stab 1:500 geschaffen: Der Orts- kern als Bronze-Modell ist auf dem Hagemannplatz zu bestau- en. Ein halbes Jahr hat der Küns- tler aus Soest an dem Mo- dell gearbeitet und dabei ein ori- ginalgetreues Panorama des Wenniger Zentrums geschaf- fen. Deutlich erkennbar sind die prägnanten Gebäude wie Klos- ter, Klosterkirche, Amtsgericht, Museum und Rathaus – aber auch alle anderen Häuser, Stra- ßenzüge und Grünflächen sowie Details wie die Doppelhelix vor

dem Rathaus. Der Mühlbach und der Mühlenbetriebsgraben sind mit Wasser gefüllt, weil Brör- ken sie muldenförmig so in die Bronze eingearbeitet, dass sich der Regen darin sammelt. „Ein schöner Effekt“, findet Detlef Mainka aus dem Vorstand des Verkehrs- und Verschönerungs- vereins (VVV).

Wennigsen sehen, aber auch fühlen und begreifen – das ist der Gedanke dahinter. Denn anhand der dreidimensionalen Reliefs wird der Ortskern auch für blinde und sehbehinderte Menschen erlebbar. „Das Modell ist ein An- ziehungspunkt und zeigt, was Wennigsen zu bieten hat“, sagt Monika Mainka, die zweite Vor- sitzende des VVV, die zusammen mit ihrem Mann die Idee zu dem Innenstadtmodell hatte.

Barrierefrei und selbstreini- gend: Das neue WC-Häuschen an der Hülsebrinkstraße ist laut Bauamtsleiterin Anette Lerch „ein echter Gewinn für unseren Ortskern“. Auch aus Sicht von Bürgermeister Ingo Klokemann (SPD) hat sich die mit 187.000 Euro nicht ganz günstige Investi- tion gelohnt. „Die Toilette wird sehr gut angenommen, und wir haben viele positive Reaktionen bekommen“, bestätigt er. Der

Standort ist gut gewählt: Viele Spaziergänger in und aus Rich- tung Deister kommen dort vor- bei.

### Mehr als ein WC-Häuschen

Auf der Suche nach einer öffentli- chen Toilette blieb früher nur der Edeka-Markt oder der Friedhof am anderen Ende der Hauptstra- ße. Auch für Radfahrer und Rad- fahrerinnen lohnt es sich jetzt, auf dem Platz am Amtsgericht eine Pause einzulegen. Neben dem WC-Häuschen steht eine Repa- raturstation mit Pannenwerk- zeug und Luftpumpe – und nebenan lädt eine Sitzgruppe zur Rast ein.

Als grüne Achse ist der Müh- lendammweg immer einen Spa- ziergang wert. Mit dem Geld aus dem Programm „Perspektive In- nenstadt“ hat die Gemeinde an einigen Stellen nun neue Akzente gesetzt. Dazu gehören fünf Hochbeete mit essbaren Pflan- zenfrüchten, an denen sich Spa- ziergänger bedienen können. Gehegt und gepflegt werden die Beete momentan hauptsächlich von den Kindern der Kita Vogel- nest. „Wir freuen uns immer über neue Grünpaten. Die Pflege muss dann aber auch verläss- lich

und regelmäßig sein“, sagt An- gelika Schwarzer-Riemer, Vorsit- zende der Grünen im Gemein- de- rat. Ihre Fraktion hatte die Teil- nahme am Förderprogramm sei- nerzeit mit einem Antrag in Gang gebracht.

Neu ist auch eine Treppe, die zum Mühlenbetriebsgraben an der Hauptstraße hinunterführt. Besonders angetan war N-Bank-Vorsitzender Kiesewetter jedoch vom Ententeich – dort la- den neben den Hochbeeten zwei große Holzliegen zum Entspan- nen ein, während im Hintergrund die Wasserfontäne plätschert. Sein Eindruck: „Sehr schön ist es hier.“

Der Spielplatz, der an der De- gerser Straße neu gestaltet wu- de, ist für Kinder im Alter bis zu zehn Jahren gedacht. Dabei hat die Gemeinde Wert auf naturna- he Elemente gelegt – so sind die Spielgeräte aus Robinienholz gefertigt. Eine besondere Attrak- tion ist das Spielschiff samt Rut- sche und Klettergerüst. Eine Nestschaukel, Federwippen, Baumstämme zum Balancieren, ein Unterstand und Bänke aus Sandstein komplettieren die Spiellandschaft.

Als Bestandteil des Förderpa- kets musste der Spielplatz einige

Hürden nehmen. Insbesondere der enge Zeitplan war eine He- rausforderung, hinzu kamen lan- ge Lieferzeiten für die Geräte. Dass jetzt alles fertig ist und sich täglich viele Kinder an den Spiel- geräten tummeln, hat die Ge- meinde laut Klokemann vor allem dem Bauhof zu verdanken. „An- dere Kommunen haben Projekte zurückgezogen, als der Aufwand zu groß wurde. Wir haben weiter- gemacht, weil wir ein gutes Team haben. Den Kollegen vom Bau- hof gebührt ein Sonderapplaus“, so der Bürgermeister.

**MOVITA®**  
Mobilität · Vitalität · Tanz

**MEINE ZEIT IST JETZT!**

**NEUE KURSE IN WENNIGSEN!**

**ab 14. August 2024**  
mittwochs 16.15-17.15 Uhr

**ab 22. Oktober 2024**  
dienstags 15.15-16.15 Uhr

**4 x kostenfrei schnuppern!**

**Tanja M. Ryan**  
**01522 3353677**  
**[www.einfach-tanzen.com](http://www.einfach-tanzen.com)**

## Polizei und Präventionsrat bieten Infostände an

**Wennigsen.** Der Präventionsrat bietet in Kooperation mit dem Poli- zeikommissariat Ronnenberg Infostände rund um die Themen Einbruchschutz, Enkeltrick und Taschendiebstahl an. Die In- fo- stände finden ab 9.30 Uhr am 25. Juli auf dem Parkplatz vor Rewe und Aldi in Wennigsen und am 30. Juli vor Edeka in Bredenbeck statt.

Bürgerinnen und Bürger habe hier die Möglichkeit, sich zu infor- mieren, Fragen zu stellen und Tipps zu bekommen.

Fahrradkodierung durch die Polizei wird vor Ort auch möglich sein. Bitte dafür einen Personal- ausweis und einen Besitznach- weis (zum Beispiel eine Rech- nung) mitbringen.

**Tanja M. Ryan holt MOVITA® nach Wennigsen**

Wer sich regelmäßig bewegt, lebt gesun- der, bleibt länger fit und fühlt sich woh- ler. Deshalb bietet Tanja Ryan ab August in Wennigsen das gesundheitsorientierte Tanz- und Fitnesstraining MOVITA® an, das sich speziell an Damen im besten Al- ter richtet, aber natürlich auch für jüngere geeignet ist, die Interesse und Freude an Tanzen und Fitness mit Musik haben. Zum Start gibt es nun **4 Schnupperkurse**, in denen Interessierte das Programm vier Wochen lang **kostenfrei** testen können. Das ganzheitliche Unterrichtskonzept von MOVITA® wurde in enger Zusammen- arbeit mit Medizinern entwickelt, ist nach- weislich gesundheitsfördernd – und es macht viel Spaß!

Fragen und Anmeldungen nimmt Tanja Ryan telefonisch unter 01522 3353677 oder per E-Mail entgegen an [info@einfach-tanzen.com](mailto:info@einfach-tanzen.com).

Gesundheit und Lebensfreude: In den MOVITA®-Kursen bei Tanja Ryan ist gute Laune garantiert.

AnzeigenSpezial

## Die guten Adressen in Wennigsen

**Podologie Praxis Wennigsen**

Albert-Einstein-Straße 9  
30974 Wennigsen (Deister)  
Telefon: 0 51 03-555 97 33  
E-Mail: [podologie@gesundheitszentrum-wennigsen.de](mailto:podologie@gesundheitszentrum-wennigsen.de)  
[www.gesundheitszentrum-wennigsen.de](http://www.gesundheitszentrum-wennigsen.de)  
Öffnungszeiten:  
**Montag bis Freitag nach Vereinbarung**

**Tagespflege Wennigsen**

Telefon: 0 51 03-555 95 85  
E-Mail: [tagespflege@gesundheitszentrum-wennigsen.de](mailto:tagespflege@gesundheitszentrum-wennigsen.de)  
[www.gesundheitszentrum-wennigsen.de](http://www.gesundheitszentrum-wennigsen.de)  
Öffnungszeiten:  
**Montag bis Freitag 8.00 bis 16.30 Uhr**

**Wennigser SCHUPPEN**  
Ihr Futter- und Gartenfachmarkt

**Sommer - Rasendünger**

**Futtermittel sowie Zubehör Reitsport, Gartenbedarf, Dünger, Erden, Pflanzenschutz, Saaten u. v. m.**  
...und viele Angebote mehr! **BERATUNG, SERVICE, LIEFERUNG**  
Werner-von-Siemens-Str. 4 | 30974 Wennigsen | Tel. 05103/524 92 67  
E-Mail [info@wennigser-schuppen.de](mailto:info@wennigser-schuppen.de)  
**Öffnungszeiten an den Aktionstagen: Mo-Fr 8.30-18.00 Uhr und Sa 8.30-13.00 Uhr**

**Hünerberg**  
unser täglich seit 1815

**Unsere Fachgeschäfte in Wennigsen:**  
**Hauptstr. 10**  
**Degerserstr. 30**  
**[www.baekerei-huenerberg.de](http://www.baekerei-huenerberg.de)**

**Baxmann Hörakustik**  
MIT LEIDENSCHAFT RUND UMS OHR

Hörakustikermeisterin Alexandra Baxmann

Baxmann Hörakustik  
Hauptstraße 10b  
30974 Wennigsen (Deister)  
Telefon: 05103/5033811  
[www.baxmann-hoerakustik.de](http://www.baxmann-hoerakustik.de)  
  
*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*